

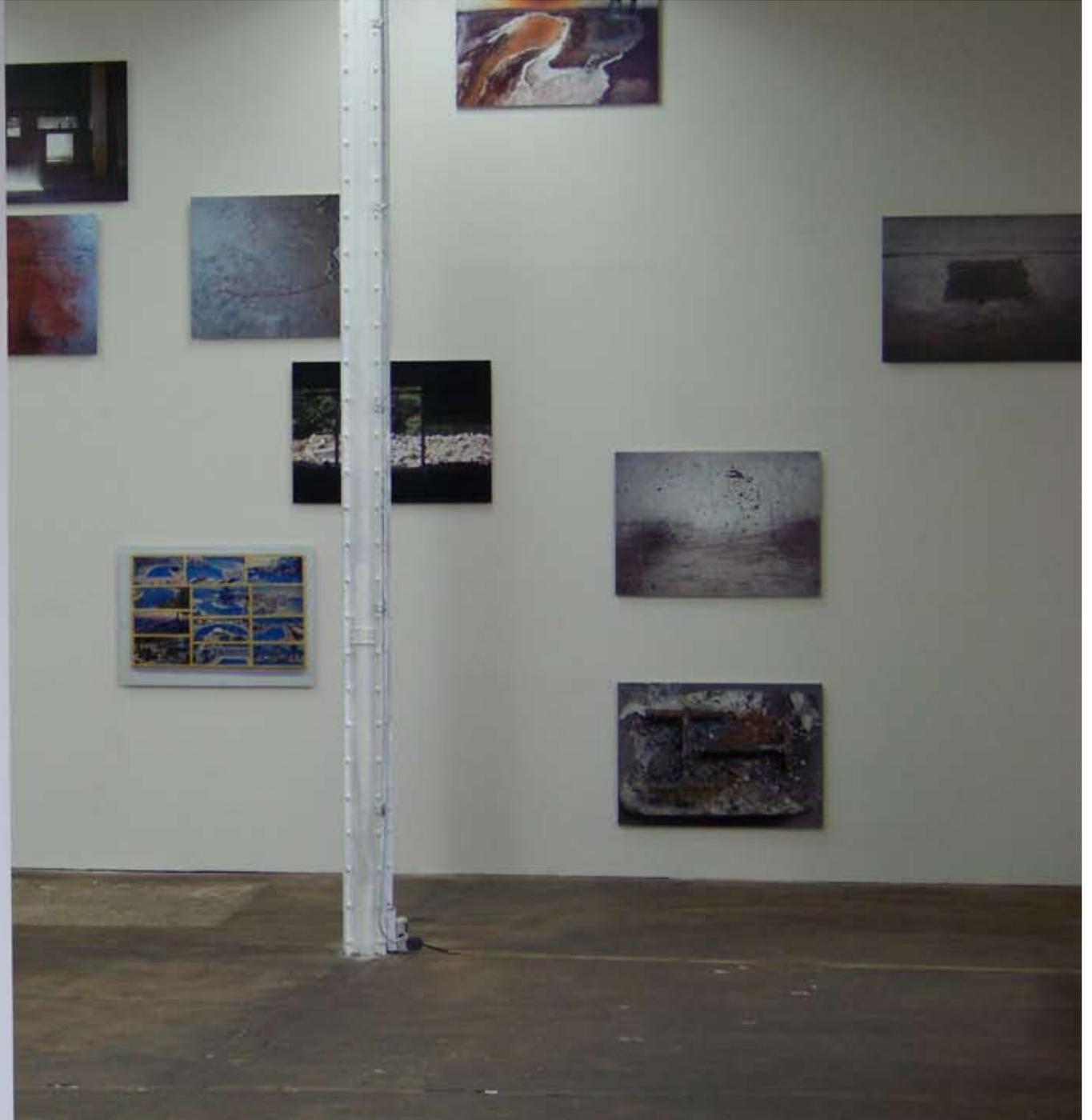
Roni Horn

Joseph Beuys

Marcel Duchamp



Kerstin Polzin . Anja Schoeller
ERFAHRUNGsPRODUKTion



Die Produktion einer Zeitepoche

Die Produktion einer Zeitepoche
ist stets ihre Mittelmäßigkeit.

Was nicht produziert wird, ist immer
besser, als was produziert wird.

Die wahren Werte sind unberührbar.

Ich sehe übrigens nicht ein, weshalb

man der Nachwelt das Privileg
einräumt, darüber zu entscheiden,

was gut und was schlecht ist,

um so weniger, als ja diese Nachwelt
alle fünfzig Jahre wechselt.

Ich sehe aber auch nicht ein, weshalb

die Zeitgenossen zu urteilen

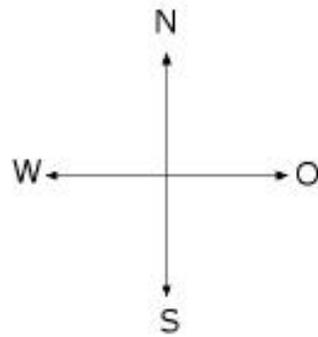
verstünden. Die Idee des Urteils

sollte verschwinden.

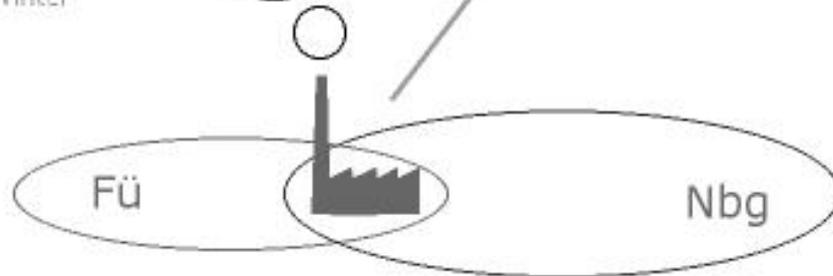


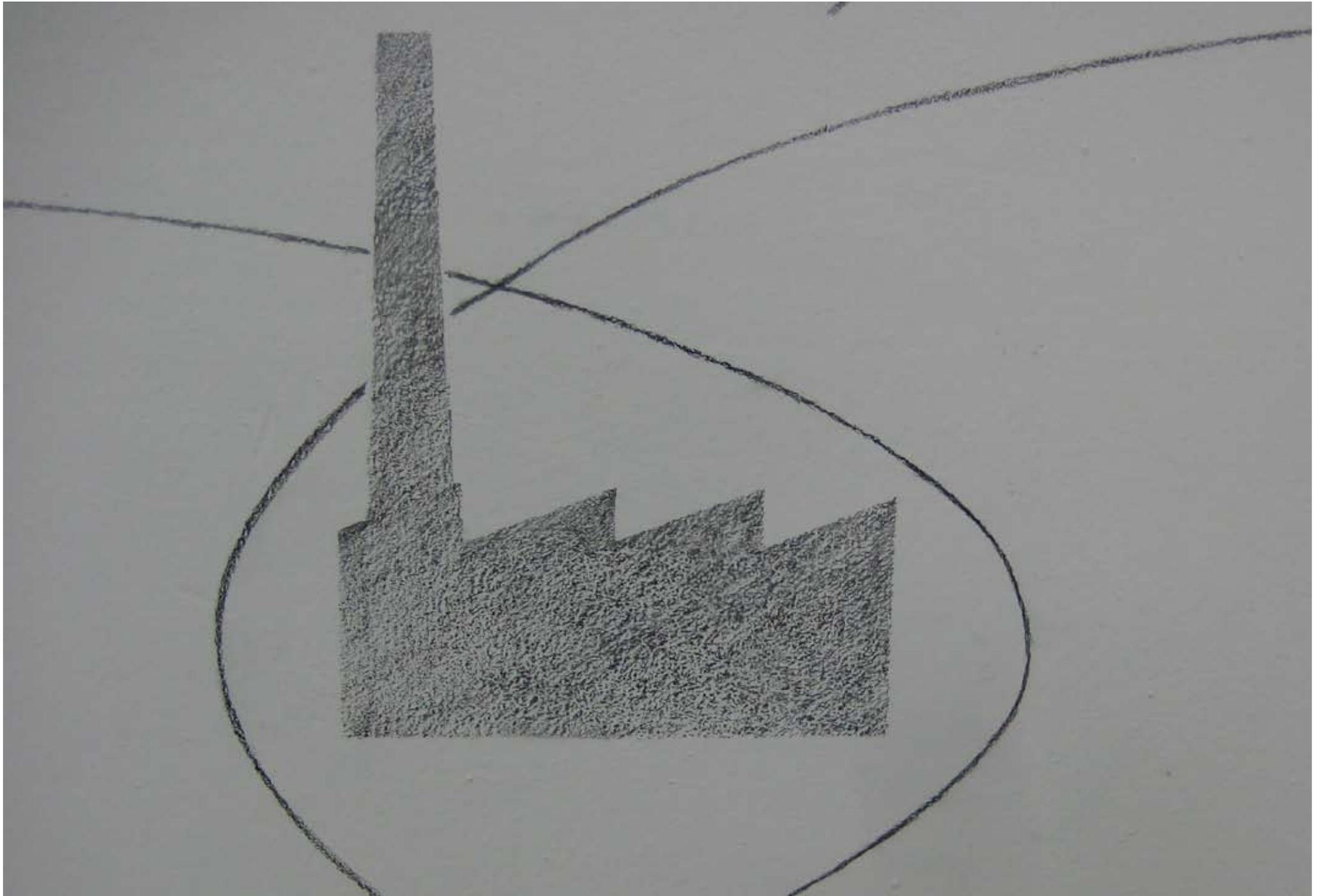






William Anastael / Richard Artschwager /
Joseph Beuys / Drophead / Marcel Duchamp
/ Olafur Eliasson / Caspar David Friedrich /
Katharina Grosse / Eva Hesse / Edward
Hopper / Roni Horn / Candida Höfer / Ilja
Kabakow / Anselm Kiefer / Donald Judd / Sol
LeWitt / Kasimir Malewitsch / Gordon Matta
Clark / Gerhard Merz / László Moholy Nagy
Otto Mühl / Bruce Nauman / Otto Piene /
Charlotte Posenenske / Gerhard Richter /
Dieter Roth / Emil Schumacher / Michael
Schuster / Frank Stella / Cy Twombly /
Günther Uecker / Lee Ufan / Franz West /
Georg Winter









ERFAHRUNGsPRODUKTion

Zeitgenössische Kunst im Zwischenraum industrieller Produktion

zwischenbericht | Kerstin Polzin / Anja Schoeller

14. März 2009 bis 18. April 2009

Spinnerei archiv massiv

Spinnereistrasse 7, Haus 20 A, 04179 Leipzig, GER

Seit einiger Zeit beschäftigt sich das Künstlerduo zwischenbericht (Kerstin Polzin und Anja Schoeller) mit dem Leerstand von Industriebrachen. Auf Einladung des **Zentrifuge e.V.** setzten sie sich Mitte letzten Jahres mit den Werkshallen auf dem ehemaligen AEG Gelände in Nürnberg auseinander. Kurz nach dem produktiven Ende durchstreiften sie die leeren Räumlichkeiten auf der Suche nach Spuren und Artefakten auf Wänden und Böden. Aus diesem Zustand heraus entschied sich zwischenbericht für ein schöpferisches Innehalten. Anja Schoeller und Kerstin Polzin unternahmen eine Art der Spurensicherung. Es entstand eine Sammlung an beispielhaften Exponaten, die den Bezug zu namhaften Künstlern der zeitgenössischen Kunst herstellen. So fanden sie u.a. Zitate zu Frank Stella, Sol LeWitt, Olafur Eliasson und Ilya Kabakov.

Die Umnutzung und Restrukturierung des Geländes hin zu einem heterogenen Ort mit Gewerbe und Kunstproduktion aller Art bedingt die permanente Veränderung der Räumlichkeiten: Das Verschwinden des ursprünglichen Zustandes und der von zwischenbericht „gefundenen Kunstwerke“. Immer mehr der gefundenen Werke fielen unter den Abrisshammer. Insofern ist die Arbeit der beiden Künstlerinnen eine Dokumentation eines Zustandes, der so nicht mehr existent ist.

Wir freuen uns sehr, die Ausstellung im **archiv massiv in der Spinnerei in Leipzig** zu präsentieren, da sich hier viele Parallelen zeigen. Eine Dokumentation des Spinnereigeländes vor der Revitalisierung durch Kunstproduktion gibt es leider nicht. So lässt es sich nur erahnen, welche „Schätze“ der sukzessiven Sanierung zum Opfer gefallen sind. Es bietet sich aber gleichzeitig die Möglichkeit des Erkennens und Neuentdeckens des Leipziger Geländes jenseits von offensichtlichen Kunstwerken. Eine zusätzliche Verbindung zu dem AEG Areal in Nürnberg besteht über den Gesellschafter der Spinnerei, der **MIB AG**, die sich seit Mitte 2007 mit der Revitalisierung der AEG befasst. Die Ausstellung war dort auf dem Areal in der **Zentrifuge Verein für Kommunikation Kunst und Kultur** im Januar Februar 2009 zu sehen.

zwischenbericht ist das Künstlerkollektiv Kerstin Polzin und Anja Schoeller. Seit 2005 realisieren sie Projekte im Bereich Stadt- und Raumforschung. Sie arbeiten u.a. mit dem Urban Research Institute (URI) und der forschungsgruppe_f (fg_f) zusammen.

Kerstin Polzin studierte erst Architektur in Weimar und Dresden bevor sie ihr Studium Freie Kunst an der KHB Berlin Weissensee begann, wo sie 2005 ebenso Meisterschülerin war. Sie unternahm Studienreisen nach Japan und Indien. 2006 arbeitete sie als Gastdozentin im Fachbereich Kunst an der Universität Dortmund. Sie absolvierte ihr Diplom postgrad. in Kunst und öffentlicher Raum an der AdBK Nürnberg. Derzeit lebt und arbeitet sie in Berlin.

Anja Schoeller absolvierte 1997 ihr Diplom in Kommunikationsdesign an der FH Nürnberg. Zunächst arbeitete sie freiberuflich als Grafik-Designerin. In Erlangen studierte sie Kunstgeschichte. 2007 unternahm sie eine Studienreise nach China. 2007 erlangte sie ihr Diplom postgrad. in Kunst und öffentlicher Raum an der AdBK Nürnberg. Sie lebt und arbeitet in Fürth.

Fotos: Harald Polzin und Anja Schoeller

Copyright: zwischenbericht Kerstin Polzin und Anja Schoeller 2009

